

Herbert Schnädelbach

Probleme der Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung

Reader

kultur- und
sozialwissenschaften



FernUniversität in Hagen

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsübersicht		Seite
Text I	aus: Aristoteles, Metaphysik I, 1 (980a-982a)	5
Text II	aus: Aristoteles, Nikomachische Ethik VI, 3 (1139b 19-35)	8
Text III	aus: I. Kant, Kritik der reinen Vernunft, (Vorrede zur Zweiten Auflage)	9
Text IV	aus: R. Descartes, Von der Methode des richtigen Vernunftgebrauchs und der wissenschaftlichen Forschung	10
Text V	aus: I. Kant, Prolegomena zu einer jeden Metaphysik, die als Wissenschaft wird auftreten können	21
Text VI	aus: R. Carnap, Scheinprobleme in der Philosophie	22
Text VII	aus: Aristoteles, Metaphysik I, 2 (982a - 983a)	25
Text VIII	aus: Schreiben des René Descartes an den Übersetzer seines Werkes Prinzipien der Philosophie	27
Text IX	aus: Francis Bacon, Das neue Organon (Vorrede)	28
Text X	aus: Francis Bacon, Das neue Organon	29
Text XI	aus: H. Plessner, Zur Soziologie der modernen Forschung und ihrer Organisation in der deutschen Universität	31

Text XII	aus: W. Dilthey, Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften	38
Text XIII	aus: K. R. Popper, Logik der Forschung	39